№ 203. 1832.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 31. August.

Inland.

Berlin den 29. August. Se. Majestät der König haben dem Premier-Lieutenant von Brodowski, im 2ten Bataillon 19ten Infanterie-Regiments, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse und dem Unteroffizier Vincent Cienkusz, in der 6ten Compagnie gedachten Regiments, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Der Königl. Hof hat vorgestern, am 27. d., die Trauer für Ihre Hoheit die Prinzessin Louise Wilhelmine Adelheid zu Sachsen-Weimar-Eisenach auf drei Tage angelegt.

Se. Königliche Hoheit der Kronprinz ist nach Pommern abgereist.

Der General-Major in der Suite Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, von Mansuroff, ist von Dresden; der Kaiserl. Russische General-Major und Kommandeur der 3. Garde-Infanterie-Brigade, von Krafftström, von Karlsbad, und der General-Major und interimistische Inspekteur der 1. Artillerie-Inspektion, von Diest, von Muskau hier angekommen.

Der Fürst Vincenz Karl von Auersberg ist nach Dresden abgereist.

Ausland.

Großbritannien.

London den 18. August. Der Graf von Minto — kürzlich zum Gesandten am Berliner Hofe ernannt — hatte gestern Zusammenkünfte mit Graf Grey im Schatzamte und mit Viscount Palmerston im auswärtigen Amte.

In Bezug auf die Ansprüche Hollands hinsichtlich der Schifffahrt auf der Schelde sagt die Times: „Es ist wahr, daß Holland, durch den Besitz der Provinz Seeland, eine Souverainetät auf beiden Ufern der Schelde ausübt; aber die Schelde gleicht auf ihrem ganzen Lauf durch das Holländische Gebiet mehr einem Arme des Meeres, als einem Flusse. Sie bedarf nicht, wie der Rhein, beständiger Ausbesserungen der Ufer. Sie bedarf nicht, wie der Rhein, eines Seiten-Weges für das Vieh, das die Schiffe zieht. Sie ist so frei und offen wie die Themse bei ihrer Mündung und kann von den größten Kriegsschiffen befahren werden."

Der Courier sagt: „Der einzige Punkt, von dem eine unverzügliche Störung des Europäischen Friedens noch zu befürchten steht, ist die fortwährend feindliche Stellung Belgiens gegen Holland. Es war ein Gegenstand des Bedauerns, wir können nicht sagen der Täuschung — denn die Thron-Rede ist bekanntlich immer so eingerichtet, daß sie wenig sagt und nichts meint — es war aber ein Gegenstand großen Bedauerns, daß, bei der besonderen Lage des Falles, in der Rede Sr. Majestät keine Hoffnung gegeben wurde, den Streit zwischen jenen beiden Ländern bald beigelegt zu sehen. Wir vertrauen nichts destoweniger der vor einigen Tagen ausgesprochenen Ansicht, daß ein Vergleich über die streitigen Gegenstände seinem Abschlusse nahe ist."

Aus Limerick (Irland) wird gemeldet, daß die Personen, welche in der Nähe der Stadt mit der Untersuchung des Korn-Zehnten beauftragt waren, von der zusammenrottirten Menge gezwungen wurden, die Flucht zu ergreifen. Fast alle Zehnten-Ein-

sammler werden jetzt durch Polizei-Wache begleitet und beschützt.

Am 14. wollte der Bristoler politische Verein auf Brandon Hill bei Bristoll sein Reform-Mahl halten, und die aus mehreren hundert Personen bestehende Gesellschaft war eben im Begriff, sich zu Tische zu setzen, als ein Pöbelhaufen herankam, über die Gesellschaft und den Tisch herfiel und Speisen, Messer, Gabeln, kurz alles Tragbare wegnahm. Die Verwirrung war unbeschreiblich.

Die heute aus allen Theilen des Landes eingegangenen Cholera-Berichte melden 744 Erkrankungen, 214 Sterbefälle und 394 Genesungen. — Im Ganzen sind seit Ausbruch der Cholera im ganzen Reiche erkrankt 32,071 Personen, gestorben 12,003.

Es sind Zeitungen von Barbadoes und anderen Leeward-Inseln bis zum 4. Juli eingegangen. Zu Tortola ist eine ausgedehnte Verschwörung unter den Negern entdeckt worden. Seitdem hielten die Truppen und die Miliz jede Nacht in großer Zahl Wache. An mehreren Stellen war versucht worden, die Stadt in Brand zu stecken.

Den neuesten Nachrichten aus New-York zufolge, sterben daselbst noch täglich 80 bis 100 Menschen an der Cholera. Nachstehendes ist ein Auszug aus einer New-Yorker Zeitung vom 23. Juli: „Die Abwesenheit so vieler unserer Mitbürger giebt in diesem Augenblick unserer Stadt einen Anstrich ungewohnter Düsterkeit. So viele Häuser, Magazine und Läden sind geschlossen, so viele bekannte Gesichter werden in den Straßen vermißt, und an den Geschäfts-Plätzen herrscht eine solche Stille, daß wir kaum die heitere und geschäftige Stadt von vor 2 Monaten wieder erkennen. Diejenigen, welche sich in der warmen Jahreszeit gewöhnlich auf's Land zu begeben pflegen, sind bereits einen Monat früher dahin abgegangen, und Tausende, die unter anderen Umständen geblieben seyn würden, sind ihnen gefolgt. Wir begegnen nicht mehr den blühenden Gesichtern der zur Schule eilenden Kinder, wir sehen keine Spaziergänger mehr auf Broadway — keine Equipagen rollen durch unsere Straßen, — die Miethskutscher schlafen halbe Tage lang auf ihren Plätzen, die Omnibus fahren leer auf und nieder, — die Dampfschiffe liegen müßig am Ufer, und die beschäftigtsten unserer Werften sind öde und verlassen. Nur in den Hospitälern und unter unseren Aerzten zeigt sich Thätigkeit, und nur für die Apotheker ist die jetzige Zeit eine gute.“

Nachrichten aus Mexiko vom 2. Juli zufolge, soll Santana Jalappa genommen haben. „Diese Nachricht,“ sagt die Zeitung von Tampico, „stimmt mit den Berichten überein, die wir schon früher über Tuspan erhalten haben, und die auch melden, daß General Calderon sich im Kloster St. Francisco eingeschlossen habe, und daß Santana San Josef belagere. Die Armee der Ministeriellen soll sich in einer sehr kritischen Lage befinden. Der ganze Staat Yucatan hat sich für Santana erklärt. Santana's Geschwader, aus einer Brigg und 3 Schoonern bestehend, hat mit 300 Mann Truppen Tampico verlassen und begiebt sich, wie man vermuthet, nach Soto la Marina oder Metamoras. Der Nord-Amerikanische Schooner „Shark“ verließ Tampico am 11. mit einer Anzahl Passagieren, die verbannt worden sind; der Schooner kreuzte, auf Befehl des Commandeurs Elliot, noch 24 Stunden lang vor Tampico, um diejenigen aufzunehmen, welche abzureisen wünschten. Die öffentliche Stimmung giebt sich täglich deutlicher zu Gunsten Santana's zu erkennen.“

Folgendes ist eine Zusammenstellung der neueren Nachrichten, welche verschiedene Londoner Blätter über Portugal enthalten. Zunächst meldet der Albion: „Die Nachrichten, welche der „Ariel“ von Porto mitgebracht hat, reichen nicht weiter, als die zuletzt hier eingegangenen. Das letzte Lissaboner Paketboot fuhr am 4. von Lissabon ab und berührte Porto am 5.; von diesem Tage sind auch die von demselben aus Porto mitgebrachten Nachrichten. Aber über Liverpool hat man Berichte aus Lissabon vom 11. d. Mts. und aus Porto vom 10., welche mit der „Ann Paley“, die mit ihrer Ladung nach Liverpool zurückkehrte, dort anlangten. Lissabon befand sich noch immer im Belagerungs-Zustande. Am 7. d. verließ der „Leveret“ das feindliche Geschwader ungefähr 60 Meilen nordnordwestlich von dem Lissaboner Felsen. Admiral Sartorius hatte den Vortheil des Windes für sich; in der Nacht des 15. feuerte er zwei volle Ladungen auf den „Dom Joao“ ab, die mit einigen einzelnen Schüssen erwiedert wurden. Die letzten mit dem „Falken“ hier eingegangenen Nachrichten aus Porto vom 5. d. besagen, daß Dom Pedro nicht vorgerückt war, und daß man auch nicht sobald eine Bewegung seinerseits erwartete. Am 6. empfing der „Admiral“ noch eine telegraphische Mittheilung aus der Stadt; es hatte keine Veränderung in Porto stattgefunden. Zwölftausend Mann Guerilla-Truppen, von den Priestern zusammengebracht, schwärmten in der Umgegend von Porto umher. Nur ein Kavallerie-Offizier und ein Gemeiner waren in der letzten Zeit zu Dom Pedro übergegangen. Am 10. August kam Dom Miguel zum Frühstück an Bord der Amerikanischen Fregatte. Es sollen so eben noch zwei Schiffe in Gravesend angekommen seyn, welche am 7. d. M. von Porto absegelten und die Nachricht mitbringen, daß an diesem Tage die Streitkräfte D. Miguels diese Stadt angegriffen hätten, und daß bei ihrer Abfahrt der Kampf noch fortgedauert habe. Diese Nachricht stimmt völlig mit den Berichten aus Liverpool überein, denen zufolge um eben diese Zeit ein starkes Guerilla-Corps in der Nähe von Porto stand. Seltsam jedoch ist es, daß man nicht weiß, ob die Capitaine dieser beiden Schiffe von Gravesend

nach der Stadt gekommen sind." Die Times erstatten in folgender Weise Bericht: „Die in Liverpool angekommene „Ann Paley" segelte am 11. August von Cascaes-Bay nahe bei Lissabon ab. Lissabon befand sich noch immer im Belagerungs-Zustand; kein Schiff soll zugelassen werden, so lange sich der Feind noch an den Küsten von Portugal befindet. Bei Cascaes lagen vor Anker die Engl. Schiffe: „Asia", „Caledonia", „Briton", „Britannia", und „Falcon". Es hat bis zu jenem Tage kein entscheidendes Ereigniß weder zu Lande noch zur See stattgefunden; beide kriegführende Theile scheinen einander zu fürchten und die größte Vorsicht in ihren Bewegungen zu beobachten. — Ueber die Flotten Dom Pedro's und Dom Miguels ist nichts Näheres zu berichten, da sie sich noch immer auf bloßes Manövriren beschränken. — Dom Pedro steht mit seinen Truppen noch immer in und bei Porto und scheint auch sobald nicht vorrücken zu wollen; 12,000 Guerillas, von Priestern angeführt, sollen Porto umschwärmen. Kürzlich soll nur ein Offizier und ein Soldat zu Dom Pedro übergegangen seyn. Einem Pächter, der den konstitutionellen Truppen zwei Ochsen geliefert hatte, ist von den Guerillas sein ganzes Eigenthum zerstört worden. — In Lissabon ist man sehr mißvergnügt darüber, daß kein fremdes Schiff mehr in den Tajo einlaufen darf, wodurch ein gänzlicher Stillstand in den Geschäften unvermeidlich ist." — Der Courier sagt über denselben Gegenstand: „Wir haben keine bestimmte Nachrichten über die Operationen Dom Pedro's. Es sind zwar Gerüchte über einige Scharmützel in der Nähe von Porto im Umlauf; wir befinden uns aber außer Stande, über die Wichtigkeit derselben irgend etwas Gewisses mittheilen zu können. — Ungeachtet Dom Pedro von den Einwohnern des Landes thätig unterstützt wird, so scheint sich doch seine Armee nicht in dem gehörigen Verhältniß zu den Streitkräften Dom Miguels zu befinden. Wenn es wahr ist, daß er von den Bauern aus dem Innern in Form von Guerilla-Banden umschwärmt wird, so wiegt dieser Theil der Einwohner in der Waagschale allerdings gegen statt für ihn. — Der Globe berichtet: „Ein Handelsschreiben aus Porto vom 10. d. M. meldet Folgendes: Am 7. d. Morgens überfiel ein 7000 Mann starkes Corps Dom Pedro's den Feind und nahm dessen Posten; da sich aber die Truppen im Verfolgen zu weit gewagt, fingen sie, durch irgend ein Mißverständniß verleitet, wieder an, zu retiriren, und wurden eine Zeitlang geschlagen. Der Kaiser begab sich hinaus, um den Verlust auszumitteln, der nach der höchsten Schätzung in etwa 50 Todten, 15 Verwundeten und 100 Gefangenen bestehen soll. Engländer oder Franzosen waren nicht dabei."

Niederlande.

Aus dem Haag den 20. August. Die hier auf Urlaub befindlichen Offiziere und Soldaten sollen die Weisung erhalten haben, noch im Laufe dieser Woche zur Armee zurückzukehren.

Brüssel den 19. August. Den gestrigen Tag haben JJ. MM. im Schlosse von Laeken zugebracht. Der Baron Surlet de Chokier, Sir E. Curst, der General Desprez und alle Minister hatten die Ehre, zur Königl. Tafel gezogen zu werden. Der Einzug JJ. MM. wird um Mittag stattfinden. Gestern Abend verkündigte eine Salve von 101 Kanonenschüssen die Feier des heutigen Tages.

Der Abbé Bouqeau de Villeraye ist zum Almosenier der Königin ernannt worden.

Seit einigen Tagen nimmt die Cholera in Brüssel wieder ziemlich bedeutend zu. Vom 16. auf den 17. d. M. erkrankten 27 Personen und starben 18. Vom 17. auf den 18. erkrankten 42 und starben 19.

Das Journal d'Anvers giebt Folgendes als die Ursache der Entlassung des Hrn. K. v. Brouckere, Adjutanten des Königs, an: Als Hr. v. Brouckere sich mit einer Mission zu Paris befand, erlaubte er sich unziemliche Ausdrücke gegen Ludwig-Philipp, der sich Alles und von langer Zeit her erinnert. Dieser verzieh ihm diese Zügellosigkeit nicht und verlangte, daß er nicht zu Compiegne erscheine. Leopold mußte Hrn. v. Brouckere diesen Befehl bekannt machen, worauf dieser gleich seine Entlassung eingab.

Ueber das Resultat der Konferenzen in Compiegne sind hier verschiedene Gerüchte in Umlauf. „Wenn wir gut unterrichtet sind," sagt die Union, „so hat der König Leopold solche Arrangements vorgeschlagen, daß die Konferenz keinen neuen Traktat mit Holland machen wird."

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 23. zum 24. Juli 1832 sind durch drei Grenz-Beamten unweit der Switoń-Mühle, Schildbergschen Kreises, 22 Stück muthmaßlich aus Polen eingeschwärzte Schweine in Beschlag genommen worden.

Da die Treiber entsprungen und unbekannt geblieben, so sind die gegenständlichen Schweine nach vorher gegangener Reinigung, Abschätzung und Bekanntmachung des Licitations-Termins am 24. Juli 1832 durch das Königliche Unter-Steuer-Amt zu Kempen für 75 Rthlr. 15 Sgr. öffentlich verkauft worden.

In Folge der Vorschrift des §. 180. Titel 51. Theil I. der Gerichts-Ordnung werden die unbekannten Eigenthümer zur Begründung ihrer Ansprüche auf den Versteigerungs-Erlös aufgefordert, sich binnen 4 Wochen von dem Tage an, wo diese Bekanntmachung zum erstenmale im hiesigen Intelligenz-Blatte erscheint, bei dem Königlichen Haupt-Zoll-Amte Podzamcze zu melden, widrigenfalls mit der Verrechnung des Erlöses zur Kasse vorgeschritten werden wird.

Posen den 8. August 1832.

Geheimer Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor. Löffler.

Bekanntmachung.

Die unbekannten Erben des am 21sten Juli 1829 hier verstorbenen Professors Friedrich Büttner oder deren Erben oder nächsten Verwandten werden ad Terminum

den 29sten Januar 1833 Vormittags um 10 Uhr

vor dem Herrn Landgerichts-Rath Culemann in unserm Instruktions-Zimmer vorgeladen, um sich als solche auszuweisen und den Nachlaß desselben in Empfang zu nehmen, und zwar mit der Verwarnung, daß, wenn sie sich vor oder in dem Termine weder schriftlich oder mündlich melden, sie zu gewärtigen haben, daß der Nachlaß des ꝛc. Büttner als ein herrenloses Gut nach §. 481. Tit. 9. Th. 1. des Allgemeinen Landrechts dem Fiskus zugesprochen werden wird.

Posen den 9. März 1832.

Königl. Preußisches Landgericht.

Obrigkeitliche Bekanntmachung.

Auf Grund höherer Anordnung soll der im vorigen Jahre vor der hiesigen Frohnfeste aufgeführte, 102½ Fuß lange Bretter-Zaun, öffentlich verkauft und hinweggenommen werden.

Hierzu ist ein Termin auf den 7ten September cur. Vormittags um 10 Uhr in dem hiesigen Inquisitoriats-Geschäfts-Lokale vor dem Kriminal-Aktuarius Herrn Lessinski angesetzt und die Kauflustigen werden hierzu vorgeladen, die, bei gleich baarer Zahlung, des Zuschlags gewärtig seyn können, sich aber auch gleichzeitig verbindlich machen müssen, den Zaun sofort auf ihre Kosten hinwegnehmen zu lassen.

Posen den 14. August 1832.

Königliches Inquisitoriat.

Bekanntmachung.

Der Gutspächter Herr Ludwig Christlieb Wislicenn und das Fräulein Louise Charlotte Sophie Alter, beide aus Peclesie wysokie, haben vor Schließung der Ehe am 25sten Juni cur. vor uns die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Wongrowiec den 20. August 1832.

Königlich Preußisches Friedensgericht.

Im unterzeichneten Artillerie-Depot befinden sich 27 Centr. Pulver, welches zum Gebrauch des Königlichen Militairs nicht geeignet, zu anderen Zwecken jedoch noch dienen kann. Dieses Pulver soll laut höherer Verfügung verkauft werden. Kauflustige werden mithin eingeladen, im Geschäfts-Lokal des Artillerie-Depots, Wronker-Straße Nro. 307. Vormittags von 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr eine Probe dieses Pulvers in Augenschein nehmen, und ihr Gebot gefälligst abgeben zu wollen, worauf, nachdem der höchstgebotene Preis dem Königlichen Hochlöblichen Allgemeinen Kriegs-Departement im hohen Krieges-Ministerio genehm seyn dürfte, der Meistbietende den Zuschlag gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant erwarten kann.

Posen den 27. August 1832.

Königliches Artillerie-Depot.

Jäger, Major. Pistorius, Zeuglieutenant.

Den geehrten Eltern, welche geneigt sind, Knaben und Mädchen in schulwissenschaftlichen Gegenständen Privatunterricht oder Nachhülfe ertheilen zu lassen, stehe ich zu dienen; und bin in den Vormittagsstunden von acht bis elf Uhr zur Verabredung eines Näheren erbötig.

Posen den 29. August 1832.

Naumann,
Candidat des Schulamts.
Grabenstraße No. 3. B.

Commissions-Lager in bester Italienischer Näh- und offener Seide.

Es ist uns eine Parthie kartirter Näh- und offener Seiden, vorläufig in den beiden Hauptfarben, dunkelblau und schwarz, zum Verkauf zugesandt worden, welche jedoch nur kartenweise, aber auch zu den billigsten Preisen, wie auf den Messen zu Leipzig und Frankfurt a. d. O., verkauft werden soll.

C. Müller & Comp.,
Wasserstraße No. 163.

Börse von Berlin.

Den 28. August 1832.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	94	93½
Preuss. Engl. Anleihe 1818 . . .	5	—	102⅝
Preuss. Engl. Anleihe 1822 . . .	5	—	102⅝
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	88¼	87¾
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	92¾	—
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	92¾	—
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	95⅜	95
Königsberger dito	4	94	93½
Elbinger dito	4½	—	94¼
Danz. dito v. in T.	—	34½	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	97¾	97⅜
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	99½	—
Ostpreussische dito . .	4	100	—
Pommersche dito . .	4	105¼	—
Kur- und Neumärkische dito . .	4	105⅜	—
Schlesische dito . .	4	106	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	56½	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	57½	—
Holl. vollw. Ducaten	—	18¼	—
Neue dito	—	19	—
Friedrichsd'or	—	13⅔	13⅙
Disconto	—	4	5
Posen den 30. August 1832.			
Posener Stadt-Obligationen . .	4	95	—